

Das w. M. Hofrat A. Lieben legt eine Arbeit aus dem II. chemischen Universitätslaboratorium in Wien von Friedrich Wertheimer mit dem Titel vor: »Über die Konstitution des α - und β -Benzpinakolins«.

Das w. M. Hofrat Sigm. Exner legt eine Abhandlung von Prof. Dr. F. Dimmer in Graz vor, welche den Titel führt: »Die Photographie des Augenhintergrundes«.

In derselben wird ein Apparat beschrieben, der es ermöglicht, vom Augenhintergrunde des lebenden menschlichen Auges Momentaufnahmen (Expositionszeit $\frac{1}{20}$ Sekunde) zu machen. Die Lichtquelle ist eine elektrische Bogenlampe von 30 Ampère, deren Licht, durch rauchgraues Glas abgeschwächt, auch zur Einstellung benützt wird. Die Abbildung erfolgt durch zwei Objektive, von denen eines derart abgeblendet ist, daß die störenden Reflexe der brechenden Medien abgehalten werden. Die Photogramme haben 37 mm Durchmesser und zeigen den Augenhintergrund in allen Richtungen in der Ausdehnung von fünf bis sechs Papillendurchmessern und zirka viermaliger Vergrößerung in genügender Schärfe, so daß auch feine Details des normalen oder pathologisch veränderten Fundus zur Abbildung kommen.

Prof. C. Diener überreicht zwei Abhandlungen, betitelt: »Über einige Konvergenzerscheinungen bei triadischen Ammoniten« und »Entwurf einer Systematik der Ceratitiden des Muschelkalkes«.

Beide Arbeiten sind vorwiegend auf Untersuchungen an einem neuen, sehr reichen Material aus der Trias des Himalaya begründet. Die erste derselben weist auf das häufige Auftreten von Konvergenzerscheinungen sehr mannigfaltiger Art hin, die sich bei Vertretern verschiedener Stämme einstellen. Ihr Studium ist für die Frage der phylogenetischen Beziehungen der triadischen Ammonitiden von sehr großer Bedeutung. Die scheinbare Verschmelzung mancher Glieder von Stämmen mit verschiedenen Wurzeln kann als Konvergenzerscheinung gedeutet

werden, während in anderen Fällen die Frage, ob phyletischer Zusammenhang oder Konvergenz als Ursache einer weitgehenden morphologischen Übereinstimmung anzusehen sei, unentschieden bleiben mußte.

In der zweiten Arbeit wird ein Versuch unternommen, in die verworrene Systematik der Ceratiten des Muschelkalkes, deren Zahl in den letzten zehn Jahren sehr erheblich zugenommen hat, Ordnung zu bringen. Bei der Diskussion der Fassung des von verschiedenen Autoren in sehr verschiedener Weise begrenzten Genus *Ceratites* werden die Schwierigkeiten erörtert, die sich der Aufstellung monophyletischer Gattungen bei Ammoniten entgegenstellen. Es wird gezeigt, daß innerhalb dieser Gattung mehrere nebeneinander laufende Stämme zwar unterschieden werden können, daß aber die Zuweisung zahlreicher Formengruppen zu einem bestimmten Stamm nicht gelingt, so daß das Genus *Ceratites* auch weiterhin als eine polyphyletische Gattung aufrecht erhalten bleiben muß.

Ing. Anton Makowsky in Wien hält einen Vortrag über den Luftballon und das Flugproblem.

Die kaiserl. Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Gesamtsitzung vom 14. Juli l. J. folgende Subventionen bewilligt:

I. Aus der Ponti-Widmung:

1. Baron Heinrich Handel-Mazetti in Wien zu einer botanischen Studienreise nach Kew. 200 K.
2. Dr. Viktor Conrad in Wien zur Ausführung einer luftelektrischen Arbeit. 400 K.

II. Aus dem Legate Wedl:

Herrn Wilhelm Fritz in Wien zur Untersuchung der mikroskopisch-anatomischen Verhältnisse im Winkel der vorderen Augenkammer beim Menschen und bei den Säugtieren 200 K.